

Plattformbeschäftigte: Warum brauchen sie Interessenvertretung?

„Interessenvertretung von Solo-Selbstständigen“

Das Haus der Selbstständigen stellt sich vor

Online-Veranstaltung am 27. November 2020

Hans J. Pongratz
Institut für Soziologie
hans.pongratz@lmu.de



Plattformbeschäftigung = Aufträge übers Internet

Crowdworking (Online-Arbeit)

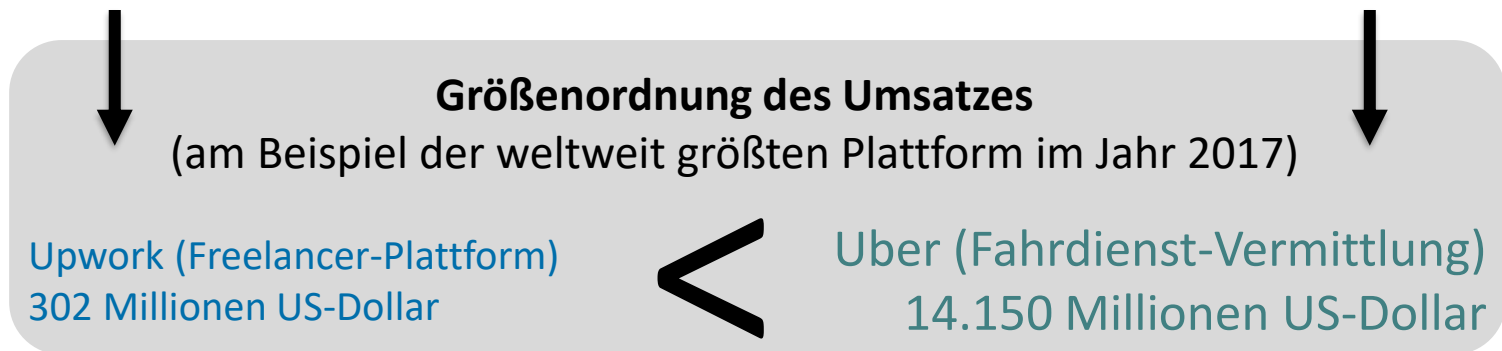
Gesamte Auftragsabwicklung erfolgt über eine Internet-Plattform (digitales Ergebnis), v.a.:

- Microtasks (z.B. Clickworker)
- Design, Text, Übersetzung (z.B. Textbroker)
- Freelancer-Aufträge (z.B. Twago)

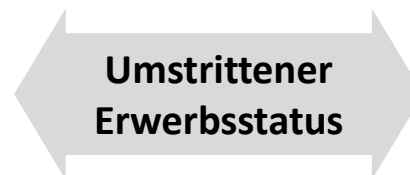
Gig Economy (Offline-Arbeit)

Auftrag per App aufs Handy – Ausführung vor Ort, v.a.:

- Essens-Lieferdienst (z.B. Lieferando)
- Handwerk, Reinigung etc. (z.B. Myhammer)
- Fahrdienst-Vermittlung (z.B. Uber)



Formale Selbstständigkeit (Solo)
„independent contractor“



Selbstständigkeit oder Anstellung
„app-gesteuerte Arbeit“

Stabile Auftragslage für Online-Arbeit

Online Labour Index

des Oxford Internet Institute misst die Zahl der über Plattformen vermittelten Aufträge weltweit.



Stagnation der Aufträge über etwa 2,5 Jahre (2017 bis 2019)

Entwicklung der Zahl der Crowdfunding-Projekte seit 2016 weltweit

Quelle: <https://ilabour.oii.ox.ac.uk/online-labour-index/>
Zugriff am 17.11.2020

Online-Arbeit als Nebenverdienst

Crowdworking in Deutschland

Etwa 0,3 % der Erwachsenen in Deutschland suchen regelmäßig nach Aufträgen über Internet-Plattformen (Bonin/Rinne 2017).

Die meisten von ihnen nutzen Crowdworking als Gelegenheit zu einem Nebenverdienst, weil sie ansonsten

- Selbstständige,
- Angestellte oder
- nicht erwerbstätig sind (z.B. Studierende, Rentenbeziehende, Hausarbeitende)

Ihre Motive neben dem Zusatzverdienst sind vielfältig: Abwechslung, Lernmöglichkeit ...

Einkommenskombination als Erwerbsstrategie

Die Kombination verschiedener Einkommensquellen ist für viele Selbstständige eine wichtige Strategie.

Zunehmender Anteil mit „zweiter Tätigkeit“

	1996	2006	2018
Angestellte	2,4 %	3,4 %	5,3 %
Solo-Selbstständige	3,4 %	5,3 %	6,2 %

(Quelle: Bonin et al. 2020, S. 34)



Konsequenz: mehr Aufmerksamkeit in Forschung und Politik für

- Multiple-Job-Holding
- Hybride Erwerbsformen

Vor- und Nachteile von Online-Arbeit (Bilanz der Forschungsliteratur)

Vorteile

- Leichter Zugang zu den Plattformen – öffentlich einsehbar mit unkomplizierter Anmeldung
- Großes Spektrum an potenziellen Aufträgen mit globaler Reichweite
- Verfügbarkeit anspruchsvoller Aufgaben auch ohne formale Ausbildung und Qualifizierung
- Sammeln neuer Erfahrungen
- Flexible Ausführung der Arbeit nach eigener Zeiteinteilung und ohne Hierarchie
- Vereinfachte Abwicklung von Aufträgen, zum Beispiel hinsichtlich Rechnungsstellung oder Mahnung

Nachteile

- Große Spannweite der Honorare – sowohl was den Umfang der Aufträge als auch die Stundenvergütung betrifft
- Abforderung unbezahlter Nacharbeiten
- Starker internationaler Konkurrenzdruck, v.a. im Vergleich zu deutschen Standards
- Geringer Stellenwert von beruflichen Ausbildungen und Zeugnissen
- Intransparente, algorithmische Bewertungsverfahren der Plattformen
- Begrenzter Raum für die individuelle Präsentation, aber große Relevanz der von der Plattform ermittelten Bewertungen
- Eingeschränkte Verbindlichkeit nationaler Rechtsnormen bei globalen Aufträgen

Quelle: Hans J. Pongratz und Robin Schenkewitz (2018): Online-Arbeit auf Internet-Plattformen. Orientierungshilfe zum Nebenverdienst. München. <http://cloud-und-crowd.de/publikationen>

Warum ist Interessenvertretung für Plattformbeschäftigte schwierig?

- Nebenverdienst:** Wer nur kleinere Teile des Einkommens online erwirtschaftet, hat wenig Grund, sich mit viel Aufwand zu engagieren.
- Heterogenität:** Die unterschiedlichen Beweggründe für die Suche nach Online-Aufträgen sind schwer unter einen Hut zu bringen.
- Konkurrenz:** Der Wettbewerb unter Online-Arbeitenden ist hoch und die Maßstäbe für gute Bezahlung sind global sehr unterschiedlich.
- Isoliertheit:** Bei ortsunabhängiger Arbeit gibt es wenig Gelegenheit zum persönlichen Erfahrungsaustausch der Arbeitenden untereinander.




TEIL 2

Was ist beim Arbeiten über Freelancer-Plattformen konkret zu beachten?

Ergebnisse des Erfahrungsaustauschs von Online-Arbeitenden im Internet

Wie verschaffe ich mir eine gute Ausgangsposition (Online-Reputation)?



Auch aus Sicht der Auftraggebenden ist die Abwicklung von Aufträgen über Internet-Plattformen mit Ungewissheiten verbunden. Meistens fehlen persönliche Erfahrungswerte oder offizielle Zertifikate, um die Vertrauenswürdigkeit und die Fähigkeiten der Online-Arbeitenden festzustellen. Darüber soll stattdessen die Online-Reputation Auskunft geben.

 Die Online-Reputation ist das digitale Kapital der auf der jeweiligen Plattform Arbeitenden. Über ihr persönliches Profil, durch plattformspezifische Leistungsnachweise und mit Kundenbewertungen präsentieren sie sich als Leistungsanbieter mit „gutem Ruf“. Hohe Reputationswerte sind die Voraussetzung für größere Aufträge und bessere Bezahlung.

Die Online-Reputation setzt sich in der Regel aus drei Bestandteilen zusammen: Profil, Leistungsindex und Kundenfeedback.


Das digitale Aushängeschild bildet erstens das eigene Profil, das schon im Prozess der Anmeldung zu erstellen ist. Ein aussagekräftiges persönliches Profil sollte nach Einschätzung erfahrener Online-Arbeitender folgendes beinhalten:

- Professionelles Foto und verlässliche persönliche Angaben
- Ansprechender und seriös wirkender Vorstellungstext
- Ausgewiesene Kompetenzen, unter anderem mit von der Plattform angebotenen Leistungsnachweisen, zum Beispiel in Form von Online-Tests
- Portfolio bereits erfolgreich ausgeführter Aufträge, eventuell auch Arbeitsnachweise aus dem bisherigen Beruf, sofern die damaligen Auftraggeber zustimmen
- Kommunikationsdaten für den Kundenkontakt, soweit das zugelassen ist

 **Achtung:** Das eigene Profil hat einen ähnlichen Charakter wie  ngsschreiben und sollte entsprechend charakteristisch gestaltet sein und laufend ge

ttform, die dafür verschiede
im Blick behalten – auch im
assenden Leistungsindex auf
* bei Upwork. Veröffentlicht
g und Verdienst oder

Abschluss eines Auftrags die Qualität der Arbeit. Das geschieht zumeist in Form eines Punkte- oder Sternesystems mit der zusätzlichen Möglichkeit einer ausführlichen Kommentierung der Leistung.

 **TIPP** Vor allem neu angemeldete Online-Arbeitende haben Probleme, an Aufträge zu kommen, weil sie noch kaum Online-Reputation aufbauen konnten. Zu Beginn einer Plattform-Karriere kann es daher sinnvoll sein, zunächst kleinere Aufträge anzunehmen und sich auf diese Weise erste gute Bewertungen durch Plattform und Auftraggebende zu erarbeiten.

Quelle: Hans J. Pongratz und Robin Schenkewitz (2018): Online-Arbeit auf Internet-Plattformen. Orientierungshilfe zum Nebenverdienst. München. <http://cloud-und-crowd.de/publikationen>

Weiterführende Informations- und Unterstützungsangebote für Online-Arbeitende

Initiativen der IG Metall

- Bewertung von Plattformen
[faircrowd.work/de](https://www.faircrowd.work/de)
- Selbstverpflichtung von Plattformen
www.crowdsourcing-code.de
- Vermittlung in Konfliktfällen
[ombudsstelle.crowdwork-igmetall.de](https://www.ombudsstelle.crowdwork-igmetall.de)

Angebote von ver.di

- Beratungsnetzwerk für ca. 30.000 selbstständige Mitglieder und Ratgeber für Selbstständige
[selbststaendigen.info](https://www.selbststaendigen.info)
- Unterstützung für Online-Arbeitende
www.ich-bin-mehr-wert.de

Informationen zur Plattformökonomie vonseiten des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales:

https://www.bundesregierung.de/Content/Infomaterial/BMAS/fb500-plattformoekonomie-und-crowdworking_687688.html
<https://www.bmas.de/DE/Ministerium/Zukunftsdialoag/Digitalisierung/digitalisierung.html>

„So schaffen wir die soziale digitale Marktwirtschaft“

Gastbeitrag von Christine Lambrecht und Hubertus Heil, Wirtschaftswoche vom 19.11.2020
<https://www.wiwo.de/politik/deutschland/digitalpolitik-so-schaffen-wir-die-soziale-digitale-marktwirtschaft/26637328.html>

Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit!

Weitere Informationen:

Hans J. Pongratz

Institut für Soziologie

Konradstraße 6

80801 München

+49 (0)89 2180-9884

hans.pongratz@lmu.de

